HIERACIUM PILOSELLA.

SYNGENESIA AEQUALIS.

HIERACIUM.

Der *Befruchtungsboden* nackt. Der *Kelch* eyförmig, dachziegelartig. Die *Samenkrone* sitzend, haarig.

* *Mit einblumigem Schafte.*

Hieracium *Pilosella* sprossentreibend mit einblumigen Schaften und umgekehrt eyrund-lanzettförmigen, ganzrändigen, haarigen, unterhalb filzigen Blättern. (H. stoloniferum, scapis unifloris, foliis obovato-lanceolatis integerremis pilosis subtus tomentosis.)

Hieracium (Pilosella) foliis integerrimis ovatis subtus tomentosis, stolonibus repentibus, scapo unifloro. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p.* 1563. *Roth. Flor. germ. T. I. p.* 339. *T. II. P. II. p.* 262. *Hoffm. Deutschl. Flor. P. I. p.* 278.

Hieracium foliis integerrimis ovatis, caule repente, scapo unifloro. *Boehm. Lips. n.* 211. *Hall. Goett. p.* 408. *Nonn. Erf. p.* 104. *n.* 1. *Zinn. Goett. p.* 406.

Pilosella officinarum. *Rupp. Jen. p.* 203.

Pilosella major repens hirsuta. *C. Bauh. pin. p.* 262. *Buxb. Halens. p.* 260. *Dill. Gies. p.* 83.

Pilosella majore flore sive vulgaris repens. *Joh. Bauh. hist.* 2. *p.* 1039.

Pilosella minor *Blackwell t.* 365.

Gemeines Habichtskraut, Mauseöhrchen, Nagelkraut, Katzenpfötchen, Ducatenröschen.

Wächst in ganz Deutschland, so wie in den mehresten der übrigen Länder Europens, auf trocknan Triften und hohen sonnigen Gegenden.

Blühet vom Junius bis in den August. ♃.

Die Wurzel wagerecht, viele *Wurzelfasern* austreibend.

Der Schaft. Gewöhnlich mehrere neben unfruchtbaren spät wurzelschlagenden *Sprossen* aus einer Wurzel, aufrecht, sehr einfach, stielrund, haarig, gegen die Spitze mit einer kleinen, lanzettförmigen, spitzigen *Schuppe* begabt, einblumig, vier bis acht Zoll hoch.

Die Blätter umgekehrt eyrund-lanzettförmig, stumpf, ganzrändig, haarig mit weichhaarigen Haaren, auf der untern Fläche weiſs-filzig: die *wurzelständigen* in den Blattstiel sich verlaufend, in einem Rasen beysammenstehend; die *sprossenständigen* fast sitzend, wechselsweisstehend.

Die Blume zusammengesetzt, gipfelständig, einzeln.

Der Kelch. Eine fast eyförmige *Blumendecke:* die *Schuppen* lanzettförmig, spitzig, fast dachziegelartig sich deckend, auf der äuſsern Fläche mit schwarzen Haaren besetzt.

Die Blumenkrone. Die *zusammengesetzte* einförmig, dachziegelartig, aus zahlreichen Zwitterkrönchen bestehend.

Die *besondere* einblättrig, gezüngelt, linienförmig, abgestutzt, fünfzähnig, gelb, auf der untern Fläche der Länge nach purpurfarbig-gestreift.

Die Staubgefäſse. *Staubfäden* fünf, haarförmig, sehr kurz. Die *Staubbeutel* linienförmig gelb, in eine walzenförmige Röhre verwachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0101-5 DFG

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* fast eyförmig. Der *Griffel* fadenförmig, länger als die *Staubgefäſse*. *Narben* zwey, zurückgerollt.

Die Fruchthülle fehlend.

Die Samen einzeln, walzenförmig, der Länge nach gefurcht. Die *Samenkrone* sitzend, haarartig.

Der Befruchtungsboden etwas gewölbt, beym ersten Anblick nackt erscheinend, genauer betrachtet aber fein-zellig, mit Zellen, die mehrentheils fünfeckig, in der Mitte gewölbt und an den Winkeln in kurze, aufrechte Borsten verlängert sind.

Von dem *Hieracium Pilosella* ist sowohl die Wurzel als auch das Kraut dem Arzneyvorrath einverleibt worden, und zwar unter den Nahmen *Radix et Herba Pilosellae seu Auriculae muris*. Die Wurzel sammelt man am besten im Frühjahr, wenn die ersten Blätter hervorkommen, und das Kraut ehe die Schafte hervorgetrieben werden, oder doch wenigstens ehe die Blumen sich entwickeln.

Wurzel und Kraut sind bitter und etwas zusammenziehend. In ältern Zeiten gebrauchte man das Kraut bey Durchfällen, Blutflüssen, innerlichen Geschwüren und sogar bei der Schwindsucht. Auch wurde es bey Brüchen äuſserlich angewandt und beym Nasenbluten als Pulver wie Schnupftabak gebraucht. Vor einigen Jahren wurde die Wurzel als ein Mittel wider das kalte Fieber empfohlen und sehr stark gebraucht. Jetzt sind nun aber Wurzel und Kraut in Vergessenheit gekommen.

Erklärung der Kupfertafel.

Das ganze Gewächs in natürlicher Gröſse.

Fig. 1. Ein *Haar* stark vergröſsert, wo man sieht, daſs es weichhaarig, oder, was dasselbe sagen will, daſs es mit kleinen Härchen überall besetzt ist.

2. Eine *zusammengesetzte Blume*, von der aber alle Schuppen des Kelches bis auf eine, und so auch alle Blümchen bis auf eines weggenommen sind, in natürlicher Gröſse.

3. Ein *Blümchen* vergröſsert.

4. Die *Staubgefäſse* und

5. der *Stempel* noch stärker vergröſsert.

6. Ein *Same* mit der *Samenkrone* in natürlicher Gröſse und

7. auch vergröſsert.

8. Derselbe von der Samenkrone befreyt und noch stärker vergröſsert, und sowohl

9. der Queere, als auch

10. der Länge nach durchschnitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0102-1
DFG

F. Guimpel del. F. Haas sculp.

Hieracium Pilosella

Hieracium aegnalis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0104-3
DFG